

Hamdallāh b. Aq Šems ed-dīn Mehmed Hamdī  
(853-909 h.)

Yūsuf we Züleyhā

Anfang:	هر نه بشن آفر اوله تابه	ذکر اولمنه اول اسم الله
	ایرین اذن صماخ جانده	بوز که اولیه آنده نام خدا
Schluss:	رضی الله ربنا عننا	دیر ایدن قلوب او جانده دعا
	که بو نظم یتردی پایانه	شکر و منت خدای سبحانه

Das gleiche Werk wie M VI 255.

Hs. undatiert, wohl 10. Jh. h. (letztes H. Datum radiert,  
von späterer Hand: 950 h.).

Hs. unpaginiert; 17 Z.; 21:13; 15:18; großes, hellge-  
pflantes, altes, vielfach vokalisiertes, türkisches Wāshī auf  
meist mittelstarkem, geglätteten, leicht geripptem, hellgebräuntem  
Papier mit Wasserflecken und Stockflecken am Rand, zum  
Schluss auch im Schriftspiegel, und fest durchgehende Wurm-  
fraßstelle am äußeren Rand, leichter Wurmfraß am Ende auch  
im Schriftspiegel, am Innenrand oft geflickt, gelegentlich auch  
sonst am Rand Flickstelle, Papier am Rand z.T. ziemlich ab-  
gegriffen. Rubrizierung von Überschriften und wenigen Zitaten;  
beide Anfangsblätter mit sehr schönem, ganzseitigem Ukwan  
in Blau mit feinen goldenen Ranken und Blüten, Rand in Gelb,  
Braun und Grün darum, in der Mitte Text in Goldwolken; fern,  
schwarz gefasster Goldrand, außen feiner blauer Rand um den  
Schriftspiegel, schwarz gefasste goldene Längs- und Querleisten;  
verschiedentlich ausgespart Platz für Überschriften, leer, in für  
Miniaturen frei gelassenem Raum mit später nicht sehr kunst-  
volle Miniaturen eingeklebt oder gemalt. Merginčin: 1 Vers-  
rechttrag; Kusboden. Auf dem Vorblatt ausgelöschte Eintragung,  
Besitzerstempel. Auf dem Vorsatz Eintragung in Riqa von 1264 h.

(Erzählung über Salomon, seinen Wezir Asif und die Königin von Saba). Hosen grün Linnenband mit Kleeblatt, Weß-  
tuch auf dem Schritt. St. in hellbraun tapeziert, dunkel-  
violetter Halblederhülle mit Kleeblatt und Sand - Wurm-  
fressstellen auf der Tapete, an der Kleeblatt eingerissen  
und innen mit grünem Linnen geflickt, Weßtuch auf  
die Kleeblatt aufgelegt.